

Musik ohne Tanzen macht für Lea keinen Sinn

Zwölfjähriges Talent des 1. Voerder TSC möchte noch einmal zu einer WM. Sportpreis des Monats

NRZ 28.3.14

Von Dominik Loth

Im Alter von fünf Jahren entdeckte Lea Ginzburg die Musik für sich. Mutter Marina ermöglichte ihr Pianostunden, doch die fand Lea zu langweilig. Nur Musik und ein bisschen die Finger bewegen, dazu dieses steife Sitzen auf dem Hocker. Musik ohne Tanzen, das macht doch keinen Sinn. Dieser Auffassung hat sich auch der 1. Voerder TSC Rot-Weiß verschrieben, der genau das Richtige für die damals fünfjährige Lea war. Mittlerweile ist Lea zwölf Jahre alt und hinter ihr liegt schon jetzt eine erfolgreiche Tanzkarriere: Dritte bei der Deutschen Meisterschaft, Siebte bei der Weltmeisterschaft. Dafür erhielt das „Ausnahmetalent“, wie Trainerin Ljalja Horn-Ivanisenko sie bezeichnet, den Sportpreis des Monats der Stadt Voerde.

Viermal Training in der Woche

Viermal in der Woche trainiert Lea, tanzt mit der Jazz- und Modern-Dance-Gruppe „Mirage“ in der Jugend-Verbandsliga und arbeitet nebenbei an einer neuen Choreographie. „Es wird auf jeden Fall um lie Erde gehen“, gibt Lea einen kleinen Ausblick. Gut die Hälfte hat die Zwölfjährige schon mit ihrer Trainerin einstudiert, ein großes Ziel vor Augen: „Ich möchte noch einmal bei einer WM teilnehmen.“



Arbeiten harmonisch zusammen: Lea Ginzburg und ihre Trainerin Ljalja Horn-Ivanisenko.

VOERDER TSC SUCHT NOCH NACHWUCHS

Der Voerder TSC Rot-Weiß sucht für die nächste Saison Nachwuchs. Wer Lust hat, sollte sich auf der Homepage umschauen (www.vtsc.de) und zum Probetraining kommen. Nach den Sommerferien beginnt die neue Turnierserie, für die der Verein auch noch Sponsoren sucht.

Ihre besondere Ausstrahlung beeindruckte früh die Experten. Ende 2012 berief der Tanzsportverband NRW Lea in den Kader. Sie gehörte ab da zu den zwölf besten Tänzerinnen des Landes. Beim Deutschlandpokal 2013, der Deutschen Meisterschaft für Kinder, verpasste die Voerderin nur knapp den zweiten Platz.

Dritter Platz bei der WM

Mit dem dritten Rang löste Lea ihr Ticket für die WM 2013 im polnischen Mikolayki, wo sie in der Altersklasse der Acht- bis Zwölfjährigen bei den „Children SOLO Female Modern“ einen eindrucksvollen siebten Platz erreichte. Das Urteil war durchaus umstritten, nur um ein Kreuz verfehlte Lea Ginzburg das Finale. Da es keine offene Wertung gab, konnte Trainerin Horn-

FOTOS: HEIKO KEMPKEN

nen Ausblick. Gut die Hälfte hat die Zwölfjährige schon mit ihrer Trainerin einstudiert, ein großes Ziel vor Augen: „Ich möchte noch einmal bei einer WM teilnehmen.“

Weiche Bewegungen

Das Zeug dazu hat das Nachwuchstalent allemal. „Sie spürt die Musik. Sie ist voll mit dem Herzen dabei“, schwärmt Horn-Ivanisenko von der fleißigen und disziplinierten Tänzerin, die „sich alles erarbeitet, was sie sich vornimmt“. Wenn Lea Ginzburg tanzt, ruhen alle Augen auf ihren weichen Bewegungen, die trotz ihres jungen Alters „wie eine Erwachsene“ tanzt.



Arbeiten harmonisch zusammen: Lea Ginzburg und ihre Trainerin Ljalja Horn-Ivanisenko.

FOTOS: HEIKO KEMPKEN



Für ihre bisherigen Erfolge erhielt Lea den Voerder Sportpreis des Monats.

siebten Platz erreichte. Das Urteil war durchaus umstritten, nur um ein Kreuz verfehlte Lea Ginzburg das Finale. Da es keine offene Wertung gab, konnte Trainerin Horn-Ivanisenko die Bewertung nicht nachvollziehen.

Die engagierte Tanzlehrerin ist nicht von Leas Seite wegzudenken. „Was besonders wichtig ist, ist die Trainerin, denn sie hat maßgeblich dazu beigetragen“, spricht der Vorsitzende Wilfried Neuhaus der Übungsleiterin seinen Dank aus. Ljalja Horn-Ivanisenko wird auch in Zukunft ihr Möglichstes tun, um Lea dabei zu unterstützen, ihren Traum zu verwirklichen.